

Vorstand

Gegen geplante Sparmassnahmen der Stadt

Der Vorstand setzt sich gegen die geplanten Sparmassnahmen der Stadt Luzern ein. Vorallem die Einsparungen in der Quartierarbeit, wie auch in der Bildung lehnen wir in dieser Form ab. Wir haben diese Meinung via Mithilfe bei Unterschriftensammlung, in einem Leserbrief und diversen Mails kommuniziert.

Text: Andreas Gervasi, Co-Präsident QV

Ein kleiner Auszug...

«Als Vertreter unseres Quartiers können wir einen Leistungsabbau von 20% in der Quartierarbeit nicht einfach so schulterzuckend zur Kenntnis nehmen. Für den Aufbau der Quartierarbeit wurde ein erheblicher Aufwand betrieben. Der Erfolg ist schon nach kurzer Zeit – auch mittels einer Studie – nachgewiesen worden. Diese Aufbauinvestitionen werden nun einfach preisgegeben und durch eine neue, verwaltungsintensive Neuorganisation ersetzt. Verantwortungsvolles und nachhaltiges Sparen sieht unserer Meinung nach anders aus. Die ganze Netzwerkarbeit, die Kontakte und geschaffenen Strukturen werden zur Disposition gestellt. Wenn das mal keine Verschleuderung von Ressourcen ist. Zumal darin noch ein Mehrfaches an Freiwilligenarbeit und Engagement von Quartierarbeitenden steckt.

Wir werden unsererseits – trotz scheinbarer Ausichtslosigkeit – in nächster Zeit mit Martin Merki das Gespräch suchen und erwarten auch vom Verband der Quartiervereine der Stadt Luzern VQSL mindestens ein dezidiertes Votum gegen die, die gesamte Quartierarbeit einschränkenden, Sparmassnahmen.»

...und der Leserbrief:

Zynische und hinterhältige Sparpolitik auf Kosten der Quartiere

Die Sparmassnahmen «Haushalt im Gleichgewicht» kommen medial auf Samtpfoten daher und haben es dennoch faustdick hinter den Ohren. Nebst vielen Massnahmen, die als sozialverträglich und moderat umschrieben werden, fällt die Reduktion der Aufwendung für die Quartierarbeit besonders auf: Im Rahmen der Quartier- und Stadtteilpolitik wurde die Quartierarbeit seit 2011 aufgebaut, installiert und erfolgreich eingeführt. Zahllose Projekte und Veranstaltungen von Kindern und Jugendlichen sind bereits erfolgt. Mit dem Bericht B 25/2015 des Stadtrates vom 19. August 2015 wird die Wirkung der Quartierarbeit und der eigentlich vorgesehene Ausbau, wissenschaftlich belegt und politisch gewürdigt. Nur um diese ein paar Tage später mit Einsparungen von 20% zu hintertreiben, was letztlich einer 20%-igen Leistungsreduktion gleichkommt. Jahrelange Aufbauarbeit in und für die Quartiere und besonders für die Kinder und Jugendlichen wird damit aufs Spiel gesetzt. Einsparungen auf dem Buckel der Quartierarbeit empfinden wir als grandiosen Affront gegen die Leistungen sämtlicher Quartierkräfte, die grösstenteils auf Freiwilligenarbeit aufgebaut ist und deren Wirkung auch gerade durch die Arbeit der Quartierbüros um ein Vielfaches multipliziert wird. Diese Arbeit auf der einen Seite als Erfolgsmodell zu verkaufen und auf der anderen Seite mit Einsparungen zu schwächen, empfinden wir als heuchlerisch und zynisch und erwarten eigentlich mindestens vorgängig das Gespräch mit den zuständigen Stellen.

Alterspolitik aus der Sicht der Parteien —

Das Forum Luzern60plus nimmt die kommenden Wahlen von Stadtrat und Stadtparlament zum Anlass, die Vertreter von Parteien, die jetzt im Grossen Stadtrat wirken, über ihre Vorstellungen in wichtigen Fragen der Alterspolitik zu befragen.

Am Hearing vom Dienstag, 1. Dezember nehmen teil: Katharina Hubacher (Grüne Luzern), Agnes Keller (CVP), Laura Kopp (GLP), Fabian Reinhard (FDP), Theres Vinatzer (SP) und Peter With (SVP). Stadtrat und Sozialdirektor Martin Merki spricht ein Schlusswort. Toni Zwyszig moderiert den Anlass. **Dienstag, 1. Dezember um 18.00 Uhr im Be-tagtenzentrum Eichhof an der Steinhofstrasse 13**